

# **Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure**

Dr. Thomas Geiß

## Literatur BWL für Ingenieure

- Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, Schierenbeck, 2003, Oldenburg, ISBN 3-486-27322-1
- Betriebswirtschaft für Ingenieure, Philipp Junge, 2012, Springer, ISBN 978-3-8349-7058-9 (eBook)
- Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Wöhe, 2002, Vahlen Verlag, ISBN 3 8006 28651
- Training Buchführung, Sommerhoff, 2002, Cornelsen
- Bilanzen, Vollmuth, 2004, Haufe, ISBN 3-448-06027-5

## Warum Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure?



The screenshot shows the 'Focus Money' website. The top navigation bar includes 'HOME', 'Politik', 'Finanzen', 'Wissen', 'Gesundheit', 'Kultur', 'Panorama', 'Sport', 'Digital', and 'R'. Below this, a secondary navigation bar lists 'Wirtschafts-News', 'Börse', 'Altersvorsorge', 'Banken', 'Versicherungen', and 'Steuern'. The main content area is titled 'Gehaltsreport' and 'Reich werden mit BWL-Wissen'. A sub-header 'ZUM THEMA' is followed by the text: 'Ingenieur-Gehälter hängen von der Abteilung und der Unternehmensgröße ab. Am meisten verdienen aber diejenigen, die „artfremd“ im Marketing, Vertrieb oder Personalwesen arbeiten.' Below this, there is a link 'Leistung Überblick'. At the bottom, a source URL is provided: 'Quelle: http://www.focus.de/finanzen/karriere/berufsleben/gehalt/Gehaltsreport/ingenieure\_aid\_26458.html'. A large horizontal arrow with multiple right-pointing chevrons is at the bottom of the page.

**FOCUS ONLINE MONEY**

Home Politik Finanzen Wissen Gesundheit Kultur Panorama Sport Digital R

Wirtschafts-News | Börse | Altersvorsorge | Banken | Versicherungen | Steuern |

Gehaltsreport [zurück](#) Seite 3 / 9 [weiter](#)

# Reich werden mit BWL-Wissen

**ZUM THEMA**

**Ingenieur-Gehälter hängen von der Abteilung und der Unternehmensgröße ab. Am meisten verdienen aber diejenigen, die „artfremd“ im Marketing, Vertrieb oder Personalwesen arbeiten.**

[Leistung Überblick](#)

Quelle: [http://www.focus.de/finanzen/karriere/berufsleben/gehalt/Gehaltsreport/ingenieure\\_aid\\_26458.html](http://www.focus.de/finanzen/karriere/berufsleben/gehalt/Gehaltsreport/ingenieure_aid_26458.html)

# Was sollen Sie lernen.....Ziele

- Betriebswirtschaftliches Denken lernen
- Finanzmathematische Grundlagen kennen und anwenden können
- Wissen was Finanzierung ist und Beispiele rechnen können
- Projekte planen und bewerten können (Investitionsrechnung)
- Grundlagen der Bilanzbuchhaltung im Unternehmen kennen

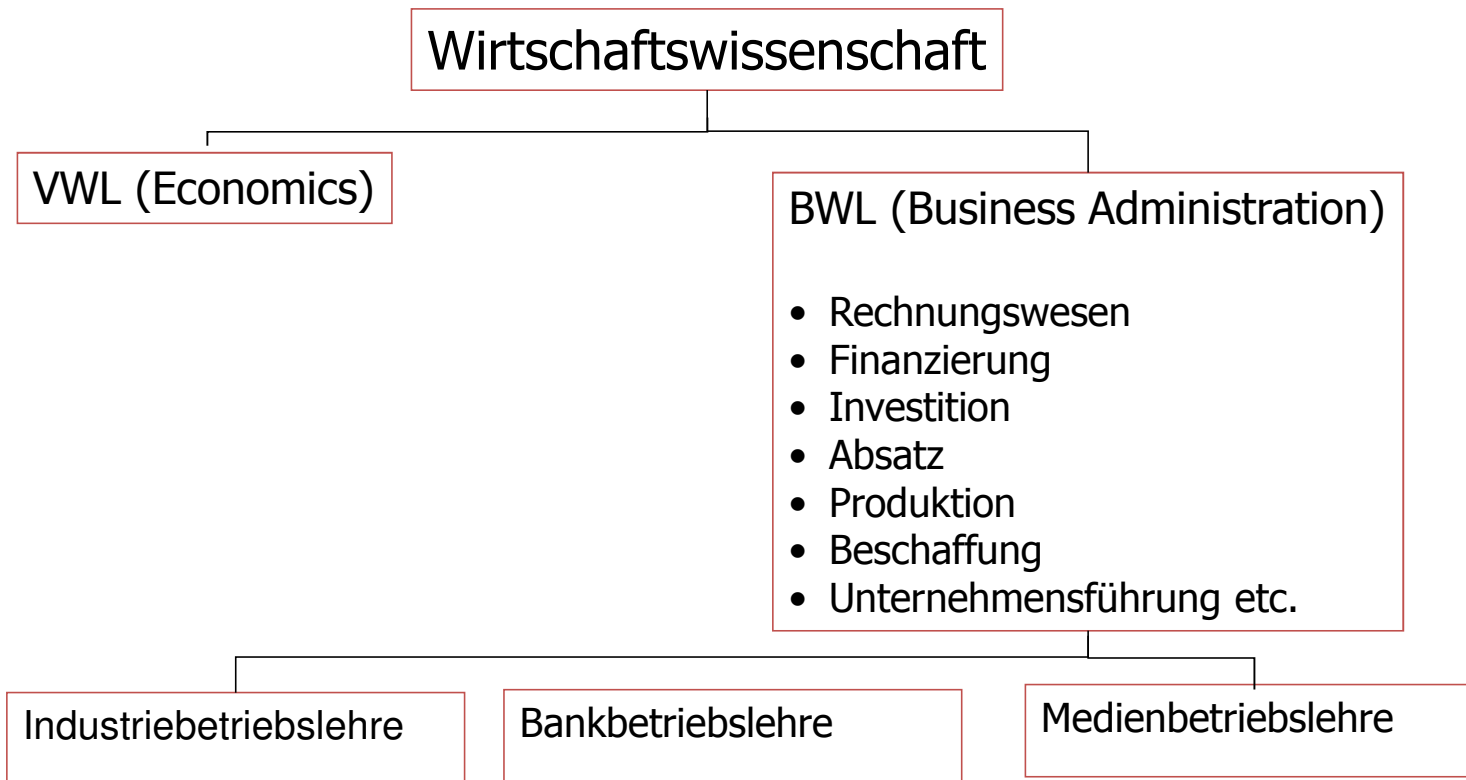
# Übersicht

1. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre
2. Finanzierung
3. Investitionsrechnung
4. Buchführung in klein- und mittelständischen Unternehmen
5. Abschluss und Bilanz

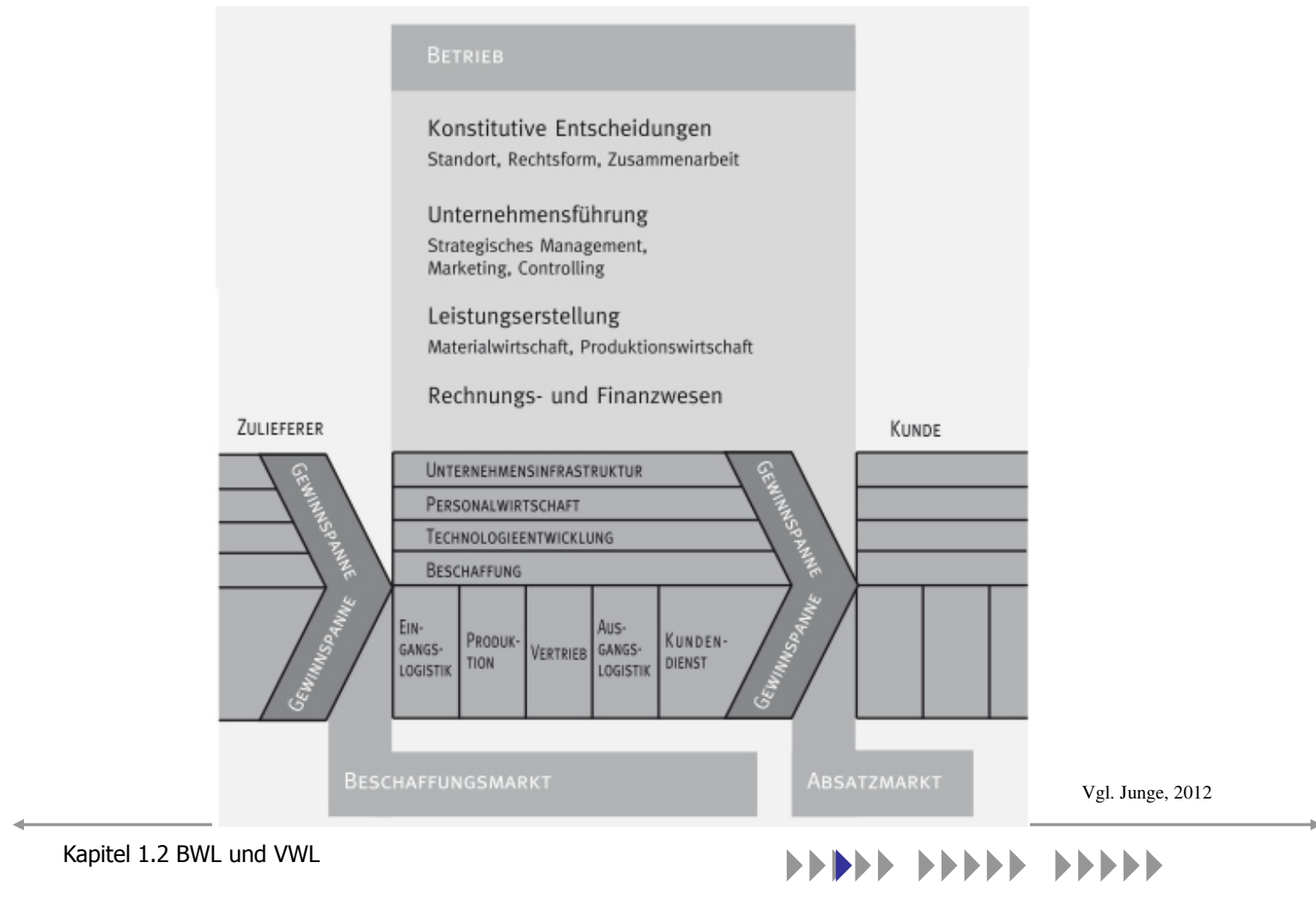
## Bekannteste Disziplinen der Wirtschaftswissenschaften sind VWL und BWL

- **Volkswirtschaft:** Untersucht primär gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge . Sie ist durch eine markroskopische (auf das Ganze gerichtete Sicht) charakterisiert (Nationalökonomie).  
Beispiel: Wirkung von Steuern auf Unternehmensgewinne, von steigenden Ölpreisen auf nationale Beschäftigung
- **Betriebswirtschaft:** Sie ist einzelwirtschaftlich orientiert (mikroskopische Perspektive). Das Interessensfeld sind Wirtschaftseinheiten, wie Betrieb, Haushalte, ihr Zusammenspiel und ihre Verknüpfung

# Die Betriebswirtschaft hat viele Teilgebiete



## Die Betriebswirtschaft hat viele Teilgebiete



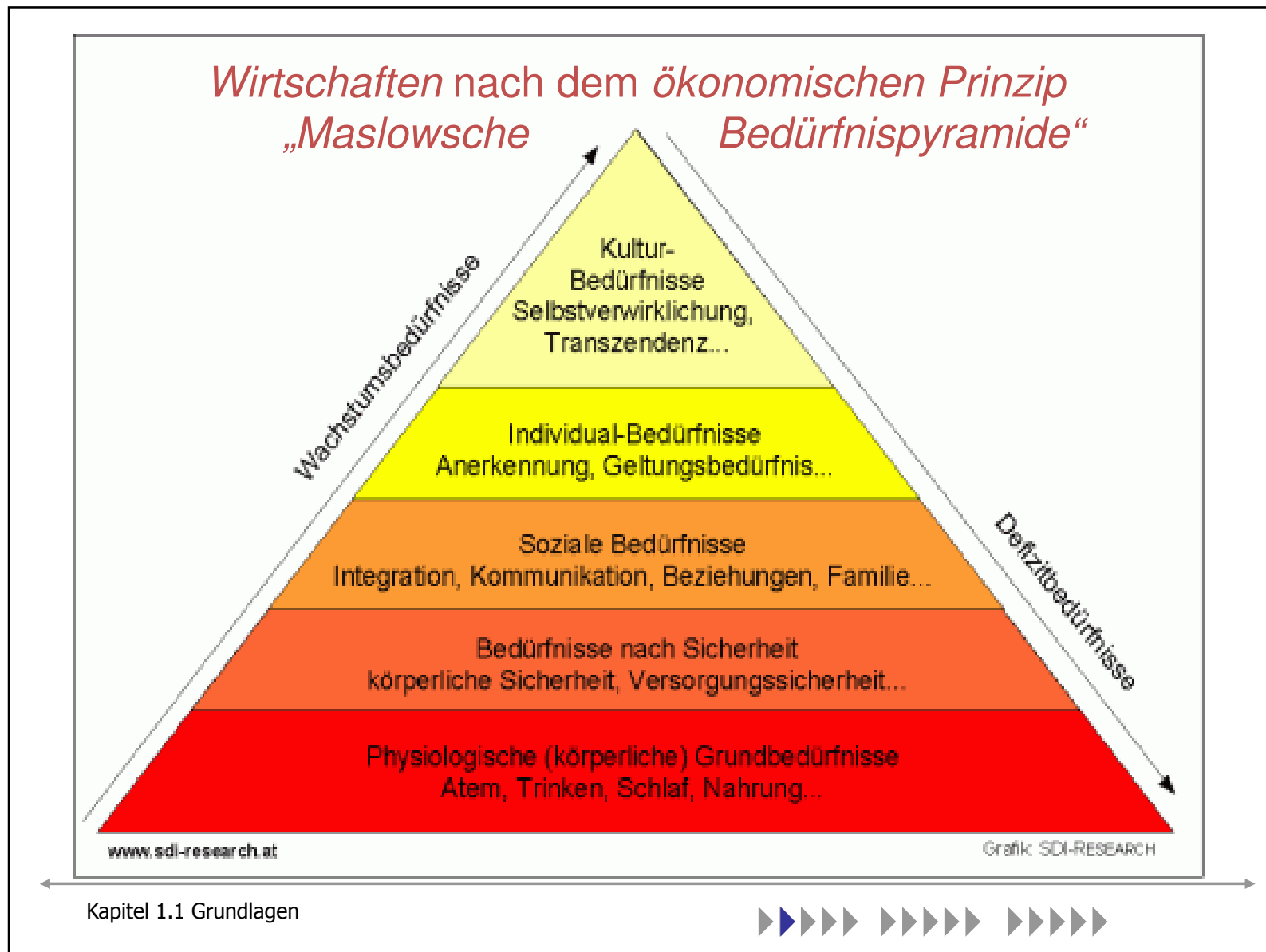


## Wirtschaftswissenschaften beschäftigen sich mit dem *Wirtschaften nach dem ökonomischen Prinzip*

- Ökonomisches Prinzip:
  - Mit einem gegebenen Aufwand an Wirtschaftsgütern einen möglichst hohen Ertrag zu erzielen (Maximumprinzip) oder
  - Den nötigen Aufwand, um einen Ertrag zu erzielen möglichst gering halten (Minimumprinzip) oder
  - Ein möglichst günstiges Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag realisieren zu können (generelles Extremumprinzip)

## Wirtschaftswissenschaften beschäftigen sich mit dem *Wirtschaften nach dem ökonomischen Prinzip*

- Wirtschaften:
  - Disponieren über knappe Güter, soweit sie als Handelsobjekte Gegenstand von Marktprozessen sind.
  - Handelsobjekte müssen verfügbar und übertragbar sein und sich zur Befriedigung menschlicher Bedürfnisse eignen



## Wirtschaften nach dem ökonomischen Prinzip „Maslowsche Bedürfnispyramide“

### • **Existenzbedürfnisse** (Primärbedürfnisse)

gewährleisten ein gesichertes Leben innerhalb eines sozialen Rahmens, notwendig zum Überleben  
z. B.: Nahrung, Wohnung, Kleidung oder nach Naturkatastrophen die wichtigsten Güter (sauberes Trinkwasser, Lebensmittel, Decken, Zelte, Medikamente zur Seuchenbekämpfung)

### • **Kulturbedürfnisse** (Sekundärbedürfnisse)

Bedürfnisse, die dem Einzelnen (individuell unterschiedlich!) innerhalb einer kulturellen Gemeinschaft (Abendland, Islam, ...) zugebilligt werden müssen, aber aufschiebbar und austauschbar sind, z. B.: modische Kleidung, Kunstgenuss, Urlaubsreise

### • **Luxusbedürfnisse** (Tertiärbedürfnisse)

gehen über die Existenz- und Kulturbedürfnisse hinaus, z. B.: Yacht, Swimmingpool, Champagner, Kaviar, Schmuck

### • **Materielle Bedürfnisse**

Beziehen sich auf den Erwerb wirtschaftlicher Güter

### • **Immaterielle Bedürfnisse**

Befriedigung im geistigen und religiösen Bereich

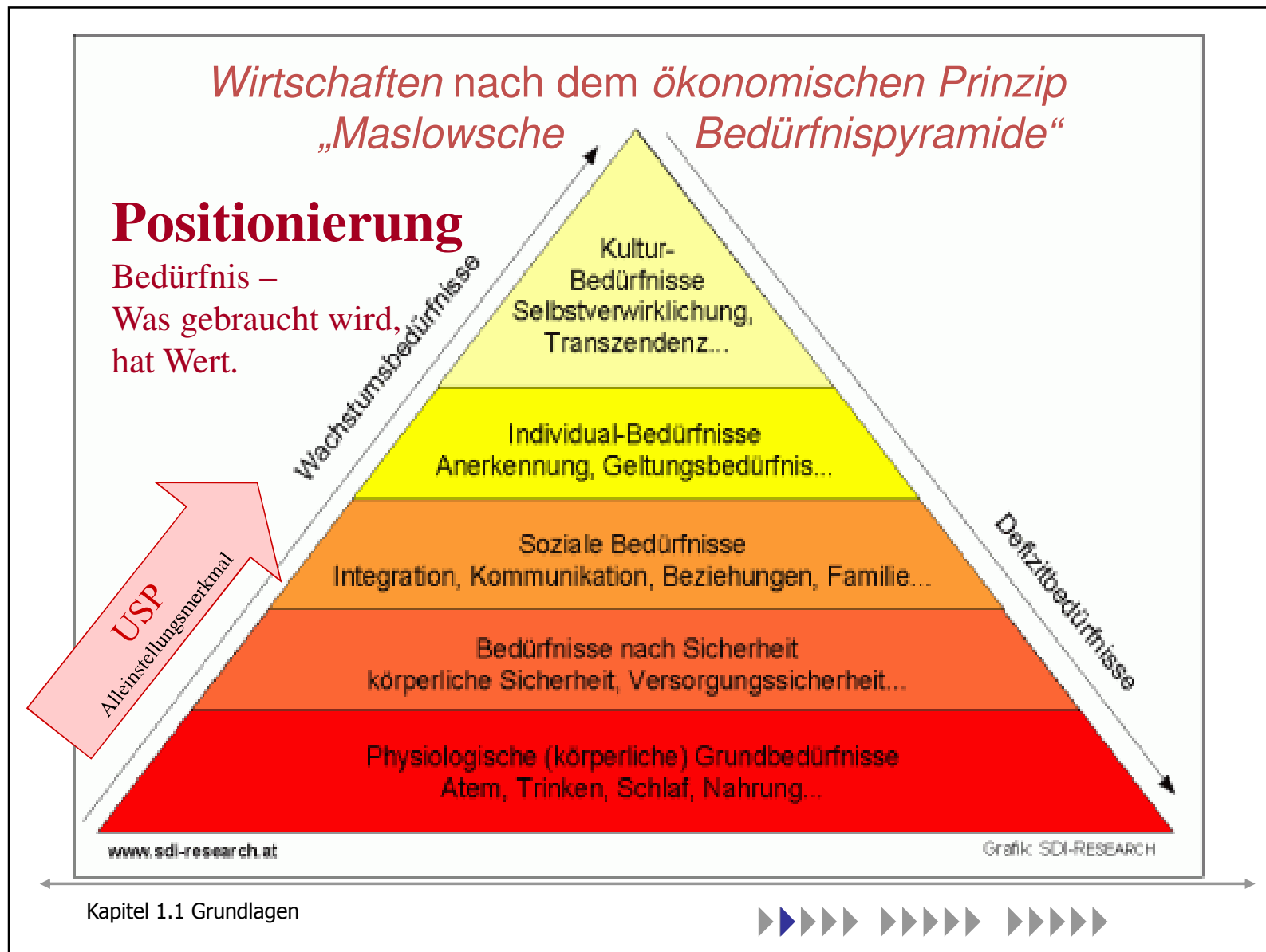
### • **Individualbedürfnisse**

Sind Bedürfnisse des Einzelnen. Jeder Mensch hat andere Bedürfnisse, abhängig von Bildung, Erziehung, Herkunft, Beruf, Einkommen, Vermögen, Alter, Geschlecht, Geschmack, Hobbys usw..

### • **Kollektivbedürfnisse**

Sind Bedürfnisse der Gesellschaft. Ohne die Befriedigung der Kollektivbedürfnisse funktioniert kein Gemeinschaftsleben. Der Einzelne wäre überfordert. Beispiele: Kindergärten, Schulen, Hochschulen, Infrastruktur, Gesundheitsversorgung, öffentliche Sicherheit (Polizei, BGS, Zoll, Armee).





Wirtschaftswissenschaften beschäftigen sich mit dem  
*Wirtschaften nach dem ökonomischen Prinzip*

Unbegrenzte Bedürfnisse



Knappe Güter

Was ist notwendig um die Nachfrage nach Bedürfnissen zu befriedigen?

Wirtschaften

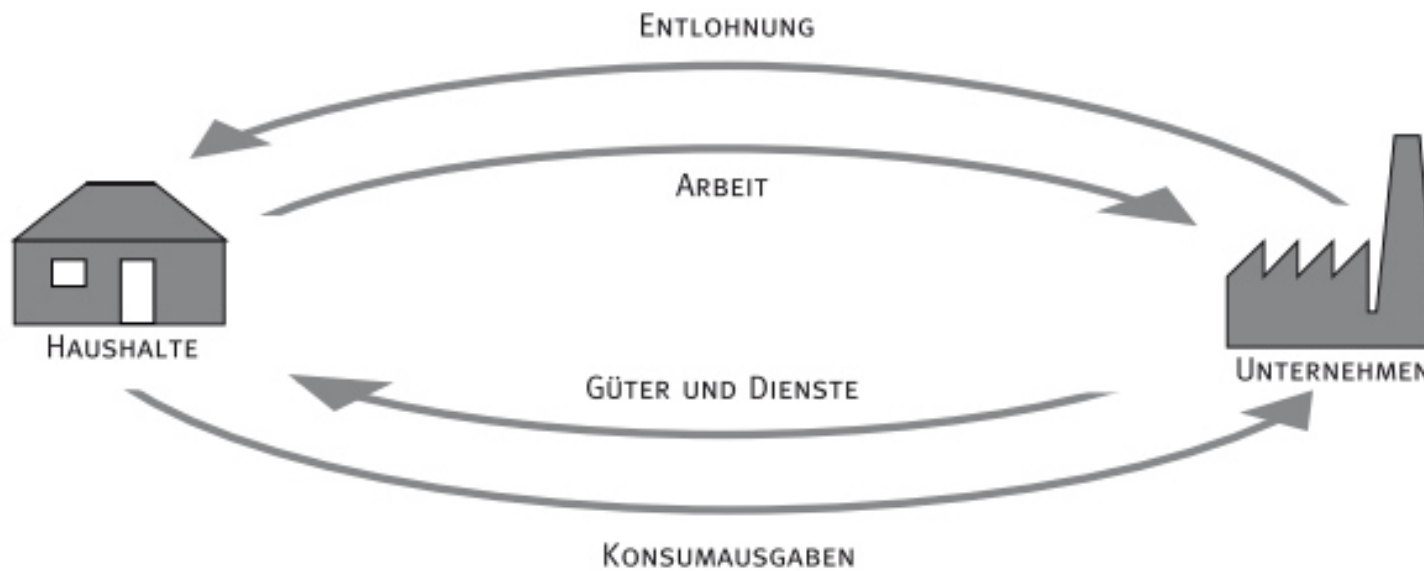
## Bedürfnisse und knappe Güter als Voraussetzung wirtschaftlichen Handelns

**Wirtschaften** ist die planvolle und zielgerichtete Tätigkeit des Menschen, knappe Güter oder wirtschaftliche Mittel der bestmöglichen Nutzung zuzuführen

**Wirtschaften** ist die Gesamtheit aller Einrichtungen wie Unternehmen, private und öffentliche Haushalte sowie die notwendigen Abläufe wie Käufe und Verkäufe, die mit der Herstellung und dem Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen verbunden sind.

**Ein Betrieb** ist eine planvoll organisierte Wirtschaftseinheit, in der Sachgüter und Dienstleistungen erstellt und abgesetzt werden.

# Modell des Wirtschaftskreislaufs



Vgl. Junge, 2012

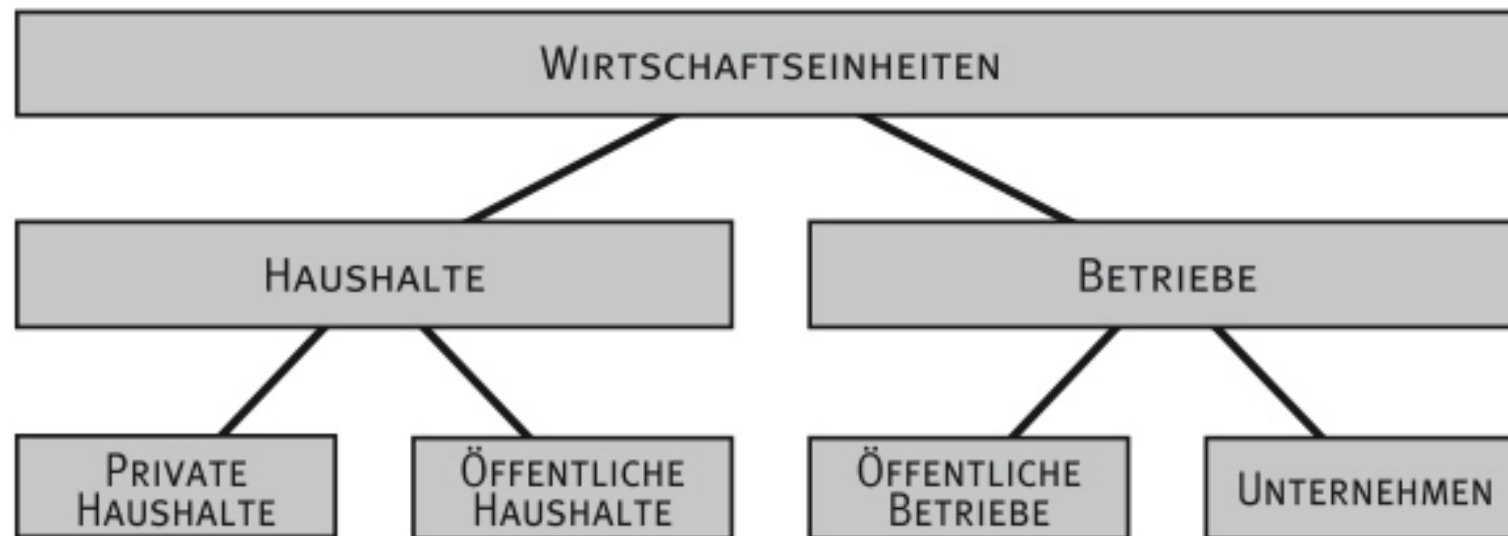
## Kapitel 1.1 Grundlagen





# Modell des Wirtschaftskreislaufs

## „Wirtschaftseinheiten“

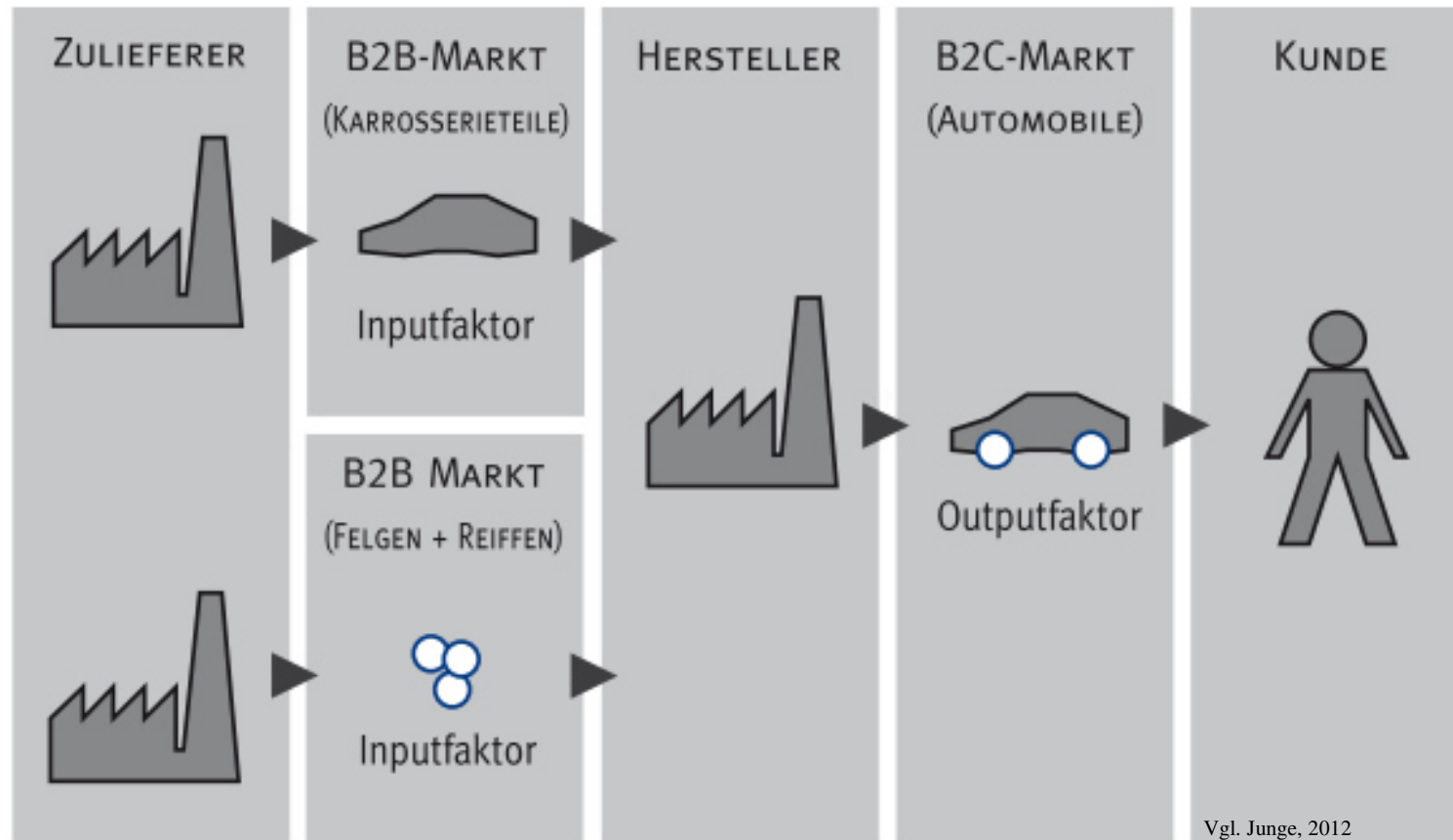


Vgl. Junge, 2012

## Kapitel 1.1 Grundlagen



## Märkte: Der Wertschöpfungsprozess



Kapitel 1.1 Grundlagen

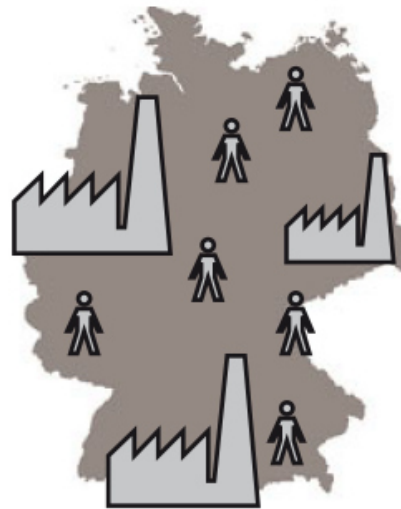


## Märkte: Marktformen

### Polypol



### Oligopol



### Monopol

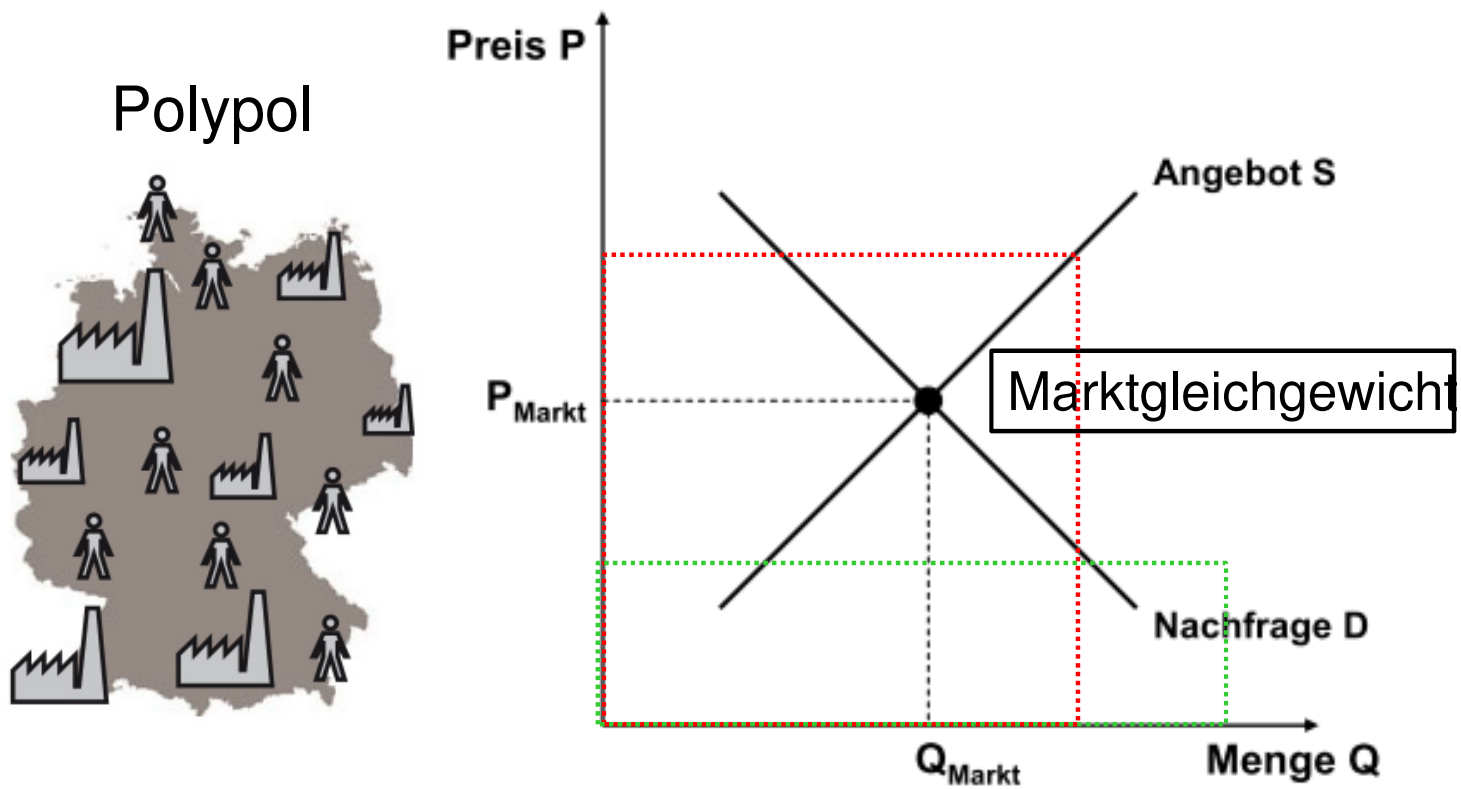


Vgl. Junge, 2012

Kapitel 1.1 Grundlagen



## Märkte: Preisbildung am Markt



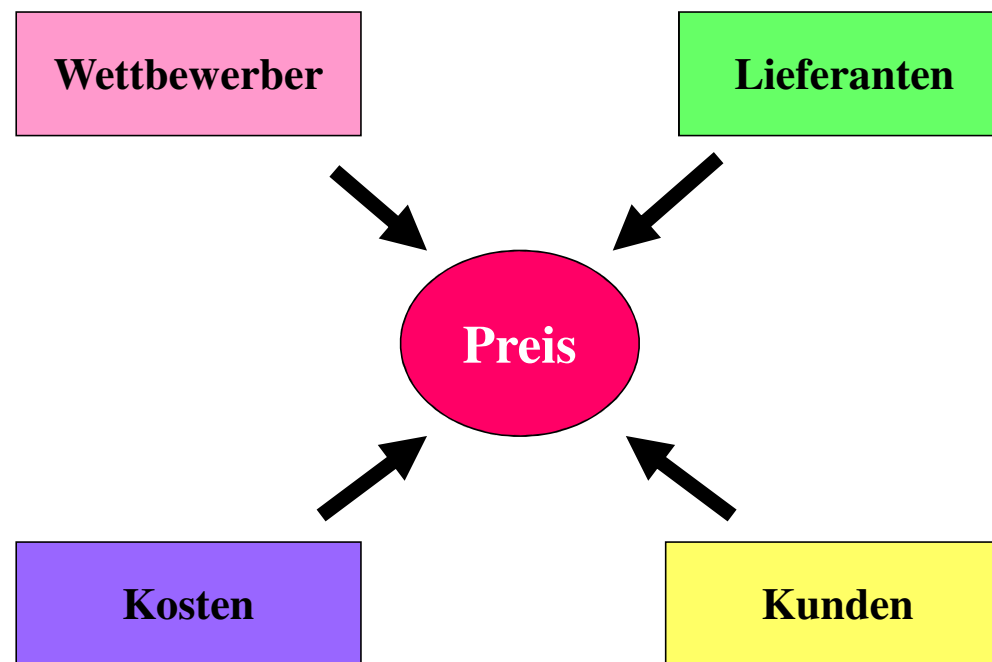
Vgl. Daum, 2012

## Kapitel 1.1 Grundlagen



## Märkte: Preisbildung am Markt

**Preis abhängig von ...**



## Märkte: Marktverhalten

### Ausprägung des Ökonomischen Prinzips

#### **Maximum-Prinzip:**

Maximierung des Outputs bei gegebenem Input

Beispiel: Mit einem vorgegebenem Budget (Input) soll eine Bahnstrecke so ausgebaut werden, dass die Reisegeschwindigkeit möglichst hoch (Output) sein kann.

#### **Minimum-Prinzip:**

Minimierung des Inputs bei gegebenem Output

Beispiel: Die Bahnstrecke soll zu möglichst geringen Kosten (Input) so ausgebaut werden, dass sie mit einer Reisegeschwindigkeit von 300 km/h (Output) befahrbar ist.

#### **Optimum-Prinzip:**

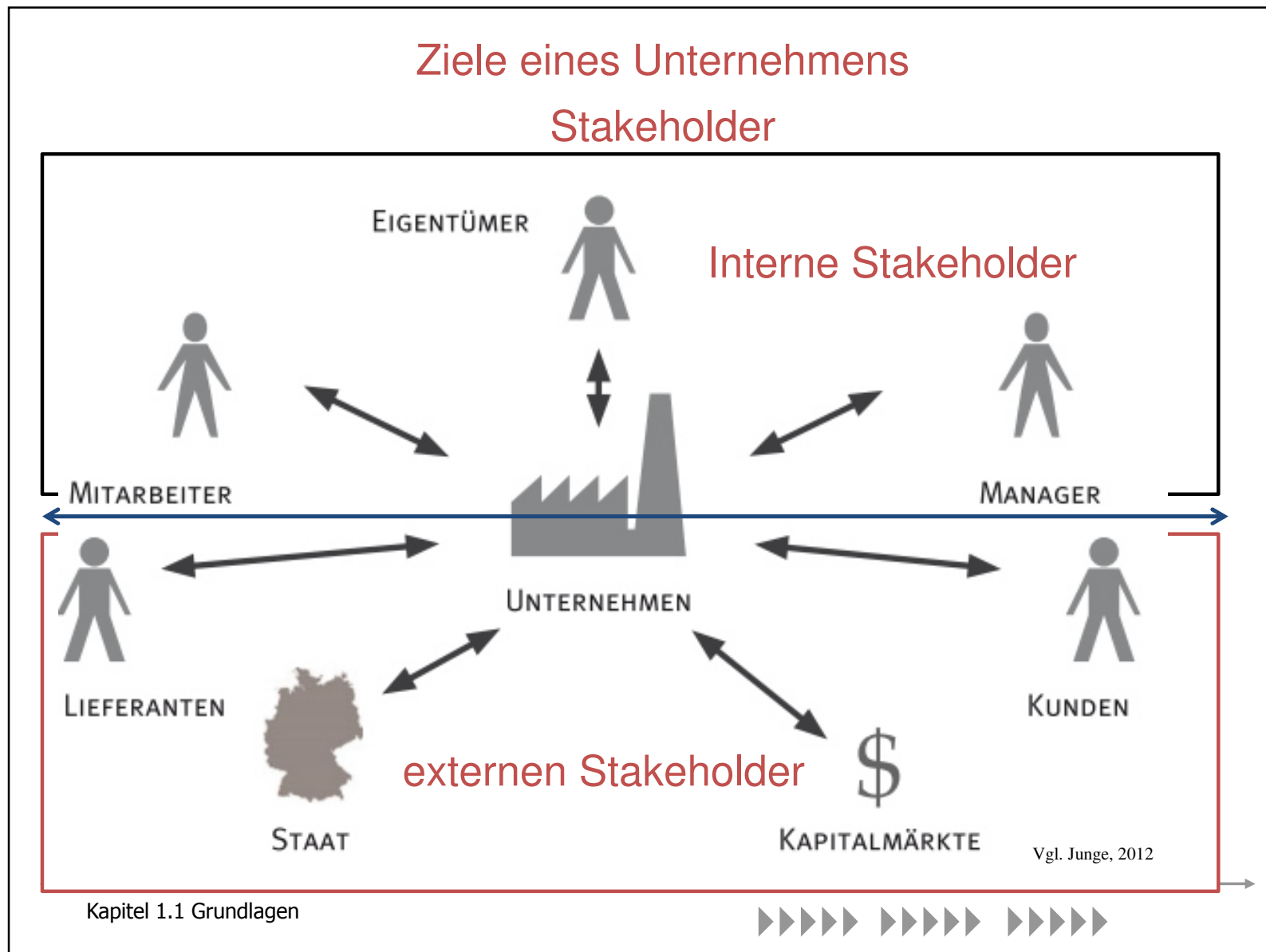
Maximierung der Differenz von Input und Output

Beispiel: Die Bahnstrecke soll mit möglichst geringen Kosten (Input) so ausgebaut werden, dass sie mit einer möglichst hohen Reisegeschwindigkeit (Output) befahrbar ist.

## Ziele eines Unternehmens

Anspruchsgruppen der  
Unternehmensziele ?

.....  
.....  
.....  
.....  
.....





## Ziele eines Unternehmens

Ziele eines Unternehmens?

.....

.....

.....

.....

.....

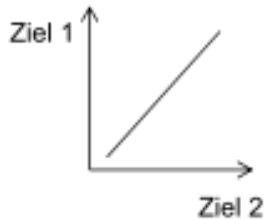
<b>Katalog möglicher Unternehmensziele</b> Vgl. Ulrich, P./Fluri, E. Management 1995 – S.97Junge, 2012	
1. Marktleistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktivität</li> <li>• Produktinnovation</li> <li>• Kundenservice</li> <li>• Sortiment</li> </ul>
2. Marktstellungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsatz</li> <li>• Marktanteil</li> <li>• Marktgeltung</li> <li>• Neue Märkte</li> </ul>
3. Rentabilitätsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewinn</li> <li>• Umsatzrentabilität</li> <li>• Gesamtrentabilität</li> <li>• Eigenkapitalrentabilität</li> </ul>
4. Finanzwirtschaftliche Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreditwürdigkeit</li> <li>• Liquidität</li> <li>• Selbstfinanzierung</li> <li>• Kapitalstruktur</li> </ul>
5. Macht und Prestige	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unabhängigkeit</li> <li>• Image und Prestige</li> <li>• Politischer Einfluss</li> <li>• Gesellschaftlicher Einfluss</li> </ul>
6. Soziale Ziele in Bezug auf Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einkommen und soziale Sicherheit</li> <li>• Arbeitszufriedenheit</li> <li>• Soziale Integration</li> <li>• Persönliche Einstellung</li> </ul> 
7. Gesellschaftsbezogene Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltschutz</li> <li>• Sponsoring (finanz. Förderung Wissenschaft &amp; Kultur)</li> </ul>

<b>Merkmale</b>	<b>und Arten von</b>	<b>Unternehmenszielen</b>
Zielinhalt	Formalziele	z.B. Kostenminimierung
	Sachziele	Verringerung des Anteils fehlerhafter Erzeugnisse um 5%
	Humanziele	Förderung von Drittmittelprojekten an Hochschulen
Zielausmaß	Extremalziele	Umsatzmaximierung
	Satisfizierungsziele	Errichtung 5 neuer Filialen
Zeitbezug	Zeitraumziele	25% Eigenkapitalrendite im nächsten Geschäftsjahr
	Zeitpunktziele	Produktionshalle ist am 1. Okt. 2015 fertig
Zielträger	Individualziele	Überstundenabbau von Mitarbeiter X bis zum April 2015
	Kollektivziele	Umsatzsteigerung der Abteilung Y um 10%

Kapitel 1.1 Grundlagen



## Ziele eines Unternehmens



### **Komplementäre Ziele:**

Zielverfolgung von Ziel 1 trägt bei zur Zielerreichung von Ziel 2

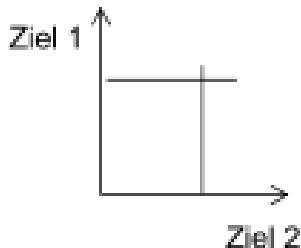
Beispiel: Kostensenkung führt auch zu Gewinnerhöhung



### **Konkurrierende Ziele:**

Zielerreichung von Ziel 1 geht zu Lasten der Zielerreichung von Ziel 2

Beispiel: Qualitätsverbesserung vs. Kostenminimierung



### **Indifferente Ziele:**

Zielerreichung von Ziel 1 steht in keinem Zusammenhang zur Zielerreichung von Ziel 2

Beispiel: Senkung der Kantinenpreise und Senkung der Fertigungskosten